

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 47 (1953)
Heft: 1

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktionelle Bemerkungen

Im neuen Jahr, zu dem wir unsern Lesern, Mitarbeitern und Freunden Zuversicht und Kraft für die Arbeit wünschen, wollen und müssen wir uns konzentrieren auf zwei Aufgaben, die uns allen als vordringlichste gestellt sind: auf den Kampf um den Frieden und auf die Auseinandersetzung mit dem Kommunismus. Beiden Aufgaben wollen wir uns mit Verantwortungsbewußtsein und in Nüchternheit widmen. Wir hoffen und zählen auf direkte und indirekte Mitarbeit aller, die mit uns wissen, daß von der Bewältigung dieser Arbeit das Weiterbestehen der Menschheit abhängen kann.

In diesem Zusammenhange möchten wir in den nächsten Heften der «Neuen Wege» eine Rubrik «Stellungnahme» aufnehmen, unter welcher wir uns kurz über aktuelle Ereignisse äußern und sie von der Wahrheit des Reiches Gottes her darzustellen versuchen.

Auf den nachfolgenden Aufruf zur Abschaffung der Todesstrafe machen wir ausdrücklich aufmerksam. Die Religiös-Soziale Vereinigung der Schweiz hat ihrerseits in dieser Frage einen Schritt getan, indem sie am 6. Januar dieses Jahres an Präsident Truman ein Telegramm folgenden Wortlautes sandte:

«Die Hinrichtung von Julius und Ethel Rosenberg ist nicht vor der Wahrheit und Liebe Christi zu verantworten. In der Atombombe selbst liegt das Unheil.»

Wir beginnen unser Januarheft mit Worten von Leonhard Ragaz, die uns gerade das sagen, was wir in diesem Jahre bedenken sollen.

Das Redaktionskollegium

INTERNATIONALE FRAUENLIGA FÜR FRIEDEN UND FREIHEIT

Genf, den 10. Januar 1953
12, rue du Vieux-Collège

Frauen fordern die Abschaffung der Todesstrafe

An die Regierungen der Welt

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit erachtet seit ihrer Gründung im Haag, 1915, das Recht auf Leben als ein Grundrecht des Menschen und erklärt, daß keiner Behörde das Recht zusteht, einen Menschen zum Tode zu verurteilen.